

**Prüfungs- und Studienordnung  
für den Bachelorteilstudiengang Philosophie  
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

vom 23. August 2012

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 22. Juni 2012 (GVOBl. M-V S. 208, 211), erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald für den B.A.-Teilstudiengang Philosophie die folgende Prüfungs- und Studienordnung als Satzung:

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zweck von Studium und Prüfung
- § 3 Module
- § 4 Modulprüfungen
- § 5 Inkrafttreten, Außerkrafttreten, Übergangsvorschrift

Anlage A: Musterstudienplan

Anlage B: Modulbeschreibungen

**§ 1<sup>\*</sup>  
Geltungsbereich**

Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt das Studium und das Prüfungsverfahren im B.A.-Teilstudiengang Philosophie. Dieser Studiengang stellt einen Studiengang im Sinne von § 2 der Gemeinsamen Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor-Teilstudiengänge und die General Studies der Philosophischen Fakultät (GPS BA) vom 23. August 2012 dar. Für alle in der vorliegenden Ordnung nicht geregelten Studien- und Prüfungsangelegenheiten gelten die GPS BA und die Rahmenprüfungsordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (RPO) vom 31. Januar 2012, geändert durch die Erste Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung vom 29. März 2012 (Mittl.bl. BM M-V 2012 S. 394) unmittelbar.

---

<sup>\*</sup> Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Prüfungs- und Studienordnung gelten für Frauen und Männer in gleicher Weise.

## § 2 Zweck von Studium und Prüfung

(1) Die Philosophie stellt im Unterschied zu den Fachwissenschaften eine nicht vorrangig auf Einzelbereiche bezogene Disziplin dar. Sie zielt vielmehr auf die methodische Entfaltung und Gestaltung von Grundbegriffen und -verfahren, deren Beherrschung notwendige Voraussetzung dafür ist, Probleme gleich welchen Inhalts erfolgreich zu bearbeiten und die dabei erzielten Ergebnisse in nachvollziehbarer Weise mitzuteilen.

(2) Das Studium des B.A.-Teilstudiengangs Philosophie soll die Studierenden dazu befähigen, ausgewählte Grundbegriffe und -verfahren in eigenständiger Weise zu beherrschen.

(3) Durch die Bachelorprüfung soll festgestellt werden, ob der Studierende berufsqualifizierende Fertigkeiten erworben hat. Dazu gehören die Beherrschung des wissenschaftlichen Arbeitens im Allgemeinen sowie die Fertigkeit, ausgewählte Grundbegriffe und -verfahren der Philosophie eigenständig zu verwenden.

## § 3 Module

(1) Es werden folgende Module studiert. Die modulübergreifende Prüfung nach § 6 GPS BA kommt hinzu.

<b>Modul</b>	<b>Dauer (Semester)</b>	<b>Arbeitsbelastung (Stunden)</b>	<b>Leistungspunkte</b>
1. Einführung in die Philosophie	2	300	10
2. Logische Propädeutik und Methodische Begriffsbildung	2	300	10
3. Theoretische Philosophie 1	1	300	10
4. Praktische Philosophie 1	1	150	5
5. Theoretische Philosophie 2	1	150	5
6. Praktische Philosophie 2	1	300	10
7. Wahlpflichtmodul 1	1	150	5
8. Wahlpflichtmodul 2	1	150	5
9. Wahlpflichtmodul 3	1	150	5
<b>Summe</b>		<b>1950</b>	<b>65</b>

(2) Die Qualifikationsziele der einzelnen Module ergeben sich aus der Anlage B.

(3) Lehrveranstaltungen können in deutscher oder englischer Sprache gehalten werden.

## § 4 Modulprüfungen

(1) In den Modulen sind die folgenden Prüfungsleistungen zu folgenden Regelprüfungsterminen zu erbringen:

<b>Modul</b>	<b>Prüfungsleistung (Art und Umfang)</b>	<b>Regelprüfungstermin (Semester)</b>
1. Einführung in die Philosophie	Mündliche Einzelprüfung (20 Minuten)	2
2. Logische Propädeutik und Methodische Begriffsbildung	Klausur (180 Minuten)	2
3. Theoretische Philosophie 1	Hausarbeit (20 bis 25 Seiten)	3
4. Praktische Philosophie 1	Mündliche Einzelprüfung (20 Minuten) oder Klausur (180 Minuten)	3
5. Theoretische Philosophie 2	Mündliche Einzelprüfung (20 Minuten) oder Klausur (180 Minuten)	4
6. Praktische Philosophie 2	Hausarbeit (20-25 Seiten)	4
7. Wahlpflichtmodul 1	Hausarbeit (10-15 Seiten)	5
8. Wahlpflichtmodul 2	Hausarbeit (10-15 Seiten)	5
9. Wahlpflichtmodul 3	Klausur (180 Minuten)	6
10. Modulübergreifende Prüfung	Mündliche Einzelprüfung (30 Minuten)	6

(2) Die Prüfungsinhalte ergeben sich aus den in der Anlage formulierten Modulbeschreibungen.

(3) Soweit eine Wahl zwischen zwei Prüfungsleistungen besteht, wird sie von dem Prüfenden in der ersten Vorlesungswoche getroffen. Wird die Art der Prüfung nicht innerhalb der Frist festgelegt, gilt die mündliche Prüfung als Regelanforderung.

(4) Die Wahlpflichtmodule enthalten wenigstens zwei Lehrveranstaltungen. Diese stellt sich der Studierende aus dem Lehrangebot des Fachs Philosophie nach eigenen Schwerpunkten zusammen. Ausgeschlossen sind bereits belegte Lehrveranstaltungen.

(5) Das Modul Nr. 9 (Wahlpflichtmodul 3) wird mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet.

(6) Prüfungen zu englischsprachigen Modulen können mit Zustimmung von Prüfer und Prüfling auch in englischer Sprache abgehalten werden.

## **§ 5**

### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten, Übergangsvorschrift**

(1) Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt am 1. Oktober 2012 in Kraft. Sie gilt für Studierende, die ab Wintersemester 2012/13 im ersten Fachsemester immatrikuliert werden.

(2) Für Studierende, die vor diesem Zeitpunkt immatrikuliert wurden, gelten bis zum 30. September 2018 die bisherigen Prüfungs- und Studienordnungen. Ein Wechsel in die Prüfungs- und Studienordnung vom 1. Oktober 2012 ist nicht möglich.

(3) Zum 1. Oktober 2018 treten die Prüfungsordnung vom 3. August 2009 (Mittl.bl. BM M-V 2009 S.1263) sowie die Studienordnung vom 3. August 2009 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 16. November 2009) außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses der Studienkommission des Senats der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald vom 13. Juni 2012, der mit Beschluss des Senats vom 18. April 2012 gemäß §§ 81 Absatz 7 LHG M-V und 20 Absatz 1 Satz 2 der Grundordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die Befugnis zur Beschlussfassung verliehen wurde, und der Genehmigung des Rektors vom 23. August 2012

Greifswald, den 23. August 2012

**Der Rektor  
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald  
Universitätsprofessur Dr. rer. nat. Rainer Westermann**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 27.08.2012

## Anlage A: Musterstudienplan\*

1. Semester 10 LP	<b>Modul 1: Einführung in die Philosophie</b> 4 SWS (60/90) V: Disziplinen und Methoden der Philosophie 2 SWS (30/30) PS: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Philosophie 2 SWS (30/60)	<b>Modul 2: Logische Propädeutik und Methodische Begriffsbildung</b> 4 SWS (60/90) V: Logische Propädeutik 2 SWS (30/30) PS: Übung zur Logischen Propädeutik 2 SWS (30/60)
2. Semester 10 LP	4 SWS (60/90) V: Ausgewählte Hauptwerke der Philosophie 2 SWS (30/30) PS: Interpretationen zu ausgewählten Hauptwerken der Philosophie 2 SWS (30/60)	4 SWS (60/90) V: Methodische Begriffsbildung 2 SWS (30/30) PS: Übung zur Methodischen Begriffsbildung 2 SWS (30/60)
	PL: Mündliche Einzelprüfung (20 Minuten) 10 LP / 300 Std.	PL: Klausur (180 Minuten) 10 LP / 300 Std.
3. Semester 15 LP	<b>Modul 3: Theoretische Philosophie 1</b> 4 SWS (60/240)	<b>Modul 4: Praktische Philosophie 1</b> 4 SWS (60/90)
	PL: Hausarbeit (20 bis 25 Seiten) 10 LP / 300 Std.	PL: Mündliche Einzelprüfung (20 Minuten) oder Klausur (180 Minuten) 5 LP / 150 Std.
4. Semester 15 LP	<b>Modul 5: Theoretische Philosophie 2</b> 4 SWS (60/90)	<b>Modul 6: Praktische Philosophie 2</b> 4 SWS (60/240)
	PL: Mündliche Einzelprüfung (20 Minuten) oder Klausur (180 Minuten) 5 LP / 150 Std.	PL: Hausarbeit (20 bis 25 Seiten) 10 LP / 300 Std.
5. Semester 10 LP	<b>Modul 7: Wahlpflichtmodul 1</b> 4 SWS (60/90)	<b>Modul 8: Wahlpflichtmodul 2</b> 4 SWS (60/90)
	PL: Hausarbeit (10-15 Seiten) 5 LP / 150 Std.	PL: Hausarbeit (10-15 Seiten) 5 LP / 150 Std.
6. Semester 10 LP	<b>Modul 9: Wahlpflichtmodul 3</b> 4 SWS (60/90)	<b>Modulübergreifende Prüfung</b> (0/150)
	PL: Klausur (180 Minuten) 5 LP / 150 Std.	PL: Mündliche Einzelprüfung (30 Minuten) 5 LP / 150 Std.

\* Abkürzungsverzeichnis:

**SWS** = Semesterwochenstunden; **PL** = Prüfungsleistung; **LP / Std.** = Leistungspunkte (ECTS)/Arbeitsaufwand je Modul; **(x/y)** = (Stunden Kontaktzeit je Veranstaltung/Stunden Selbststudium je Veranstaltung); **V** = Vorlesung; **S** = Seminar; **PS** = Proseminar; **HS** = Hauptseminar; **GK** = Grundkurs; **Ü** = Übung; **Tut** = Tutorium

## Anlage B: Modulbeschreibungen

<b>Modul 1: Einführung in die Philosophie</b>	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erste Kenntnisse der Disziplinen der Philosophie</li> <li>– Erste Kenntnisse der Methoden der Philosophie</li> <li>– Erste Kenntnisse der Epochen der Philosophie</li> <li>– Erste Kenntnisse ausgewählter Hauptwerke der Philosophie</li> <li>– Fertigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere im Fach Philosophie</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Disziplinen der Philosophie</li> <li>– Methoden der Philosophie</li> <li>– Hauptwerke der Philosophie</li> <li>– Wissenschaftliche Arbeitstechniken und -hilfen, insbesondere mit Blick auf die Philosophie</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	V: Disziplinen und Methoden der Philosophie (2 SWS) PS: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten im Fach Philosophie (2 SWS) V: Ausgewählte Hauptwerke der Philosophie (2 SWS) PS: Interpretationen zu ausgewählten Hauptwerken der Philosophie (2 SWS)

<b>Modul 2: Logische Propädeutik und Methodische Begriffsbildung</b>	
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kenntnis der Elemente der Logischen Propädeutik</li> <li>– Fertigkeit zur Anwendung der Logik im eigenen Argumentieren und bei der Interpretation und Beurteilung von kognitiven Texten</li> <li>– Kenntnis der Grundlagen der Methodischen Begriffsbildung, insbesondere des Definierens</li> <li>– Fertigkeit zur Methodischen Begriffsbildung, insbesondere zum Definieren, und zur kritischen Überprüfung vorliegender Begriffe</li> </ul>
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Redehandlungen, insbesondere diskursive</li> <li>– Logische Grammatik</li> <li>– Folgerungsregeln für Junktoren, Quantoren und Identitätsprädikat</li> <li>– Metalogische Grundbegriffe</li> <li>– Formen der Begriffsbildung im Überblick</li> <li>– Definitionsverfahren</li> <li>– Aufbau von Theorien bzw. Sprachen</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	V: Logische Propädeutik (2 SWS) PS: Übung zur Logischen Propädeutik (2 SWS) V: Methodische Begriffsbildung (2 SWS) PS: Übung zur Methodischen Begriffsbildung (2 SWS)

<b>Modul 3: Theoretische Philosophie 1</b>	
Qualifikationsziele	Gute Kenntnis der behandelten Themen und Positionen sowie solide Beherrschung der vorgeführten Begriffe und Verfahren
Inhalte	Themen, Positionen, Begriffe und Verfahren vornehmlich aus <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Zeichen- und Sprachphilosophie</li> <li>– der Hermeneutik und Phänomenologie</li> <li>– der Erkenntnis- und Wissenschaftsphilosophie</li> <li>– der Logik und der Philosophie der Logik</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen werden von Semester zu Semester zusammengestellt.

<b>Modul 4: Praktische Philosophie 1</b>	
Qualifikationsziele	Gute Kenntnis der behandelten Themen und Positionen sowie solide Beherrschung der vorgeführten Begriffe und Verfahren
Inhalte	Themen, Positionen, Begriffe und Verfahren vornehmlich aus <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Methodenlehre der Praktischen Philosophie</li> <li>– der Metaethik</li> <li>– der normativen und eudaimonistischen Ethik</li> </ul>
	Die Lehrveranstaltungen werden von Semester zu Semester zusammengestellt.

<b>Modul 5: Theoretische Philosophie 2</b>	
Qualifikationsziele	Gute Kenntnis der behandelten Themen und Positionen sowie solide Beherrschung der vorgeführten Begriffe und Verfahren
Inhalte	Themen, Positionen, Begriffe und Verfahren vornehmlich aus <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Ontologie bzw. Metaphysik</li> <li>– der Naturphilosophie</li> <li>– der philosophischen Psychologie</li> <li>– der Religionsphilosophie</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen werden von Semester zu Semester zusammengestellt.

<b>Modul 6: Praktische Philosophie 2</b>	
Qualifikationsziele	Gute Kenntnis der behandelten Themen und Positionen sowie solide Beherrschung der vorgeführten Begriffe und Verfahren
Inhalte	Themen, Positionen, Begriffe und Verfahren vornehmlich aus <ul style="list-style-type: none"> <li>– den angewandten Ethiken</li> <li>– der Rechts- und Staatsphilosophie</li> <li>– der Sozial- und Kulturphilosophie</li> </ul>
Lehrveranstaltungen	Die Lehrveranstaltungen werden von Semester zu Semester zusammengestellt.

<b>Modul 7, 8, 9 (Wahlpflichtmodule)</b>	
Qualifikationsziele	Vertiefung der in den Modulen 1 bis 6 erworbenen Fertigkeiten und Kenntnisse nach eigener Schwerpunktsetzung.
Inhalte	Die Inhalte ergeben sich aus der Wahl der Lehrveranstaltungen.
Lehrveranstaltungen	Die Studierenden stellen die Lehrveranstaltungen nach ihren eigenen Präferenzen zusammen.